



# stoma2020 Herbsttagung 2014

Unter erschwerten Bedingungen hat am 07. und 08. November 2014 in Kassel die Herbsttagung der Initiative stoma2020 stattgefunden. Der Streik der Lokführer sorgte für einen unerwarteten Mehraufwand in der Organisation der Veranstaltung.

Den Mitarbeitern der GHD GesundHeits GmbH Deutschland gelang es mit enormem Aufwand, die An- und Abreise der Teilnehmenden an dieser Veranstaltung sicherzustellen.

**E**rneut konnten die Veranstalter einen deutlichen Zuwachs bei den Teilnehmern verzeichnen. Diese Fortbildungsveranstaltungen erfreuen sich nun seit mehreren Jahren einer ständig steigenden Beliebtheit bei den Pflegefachkräften aus bundesdeutschen Kliniken. Diesmal konnten die Organisatoren 85 Pflegefachkräfte aus ganz Deutschland in Kassel begrüßen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Petra Mildner präsentierte Herr Priv. Doz. Dr. Wiedemann in seinem Einführungsvortrag sehr eindrucksvoll die Vielseitigkeit des Themenbereiches "Harninkontinenz 2020: Gedanken Thesen, Visionen". Als Chefarzt der Urologischen Klinik des Evangelischen Krankenhauses Witten konnte er aus seinem umfangreichen Erfahrungsschatz in der Diagnostik und Therapie von Menschen mit Harninkontinenz berichten. Aber nicht nur die Erfahrungen aus seiner Praxis stellte Herr Priv. Doz. Dr. Wiedemann den Teilneh-

mern in seinem Beitrag vor, sondern auch die wissenschaftlich Empfehlungen aus der AWMF-Leitlinie "Harninkontinenz" der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie. Hier war es für die Anwesenden ein besonderes Erlebnis, einen der Autoren dieser Leitlinie als Vortragenden mit seinen persönlichen Erkenntnissen erleben zu können.

Direkt nach dem Eröffnungsvortrag begann dann für die Teilnehmer die Arbeit in den sechs vorbereiteten Workshops. Unterstützt durch die Mitglieder des Beirates der Initiative und die Leitungen dieser Workshops wurden die in der Einladung angekündigten Themen in unterschiedlichster Art bearbeitet. Es ist ein besonderes Merkmal dieser Vorgehensweise, dass die Workshops keine einmaligen Angebote der Fortbildung darstellen, sondern vielmehr durch die aktive Mitarbeit der Teilnehmer einen fortlaufenden Aufbau erleben. So konnten einige Workshops bereits zum vierten Mal

in Folge mit konstant hoher Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Die Zahl der angebotenen Workshops wird ab der kommenden Veranstaltung im Frühjahr 2015 auf insgesamt 7 steigen, um die steigende Nachfrage zur Teilnahme der Pflegefachkräfte aus den deutschen Kliniken befriedigen zu können.

Ein erstes Alleinstellungsmerkmal ist darin zu sehen, dass es erstmalig im Rahmen dieser Initiative gelungen ist, basierend auf der Arbeit in einem Workshop eine Datenerhebung in mehreren Kliniken zu den Beratungsvorgängen von Stomaträgern durch Pflegeexperten durchzuführen. Die ersten Ergebnisse dieser durchgeführten Datenerhebung wurden in einem der 6 Workshops präsentiert, kritisch hinterfragt und von den Anwesenden auf Plausibilität geprüft. Im Ergebnis führte die Arbeit in diesem Workshop zu einer erneuten Verfeinerung des Erhebungsbogens zur Beratung von Stomaträgern in der Akutklinik.

Bilder: stoma2020





Nun wird im nächsten Durchlauf der finalisierte Erhebungsbogen zur erneuten Datenerhebung in definierten Kliniken Deutschlands genutzt. Im Ergebnis erwarten die Leiter dieses Workshops umfangreiche Erkenntnisse zu Beratungsinhalten, Beratungsverhalten und Beratungsaufwand für stomabetroffene Menschen in deutschen Kliniken. Mit der geplanten Publikation soll auf den Wert der Stomatherapie in den Kliniken aufmerksam gemacht werden und dem Berufsbild des Pflegeexperten Stoma eine deutliche Wertschätzung gewidmet werden.

Ergänzend zu diesem empirisch ausgerichteten Workshop wurde im Nachbarraum an direkt praktisch nutzbaren Hilfen für Pflegeexperten in Akutkliniken gearbeitet. Eine Vorlage für eine spezifische Stellenbeschreibung liegt inzwischen als Ergebnis vor und kann von den Pflegeexperten bei Bedarf genutzt werden. Parallel wurden besondere Heraus-

forderungen in der parastomalen Wundversorgung thematisiert. Praxisnah wurden die Möglichkeiten und Grenzen der phasengerechten und idealfeuchten Wundversorgung aufgezeigt. Gemeinsam an dem Thema der ganzheitlichen Wahrnehmung des Pflegeexperten Stoma, Kontinenz und Wunde zu arbeiten, war die zentrale Aufgabestellung in diesem Workshop. Katharina Riedel, Christoph Scheiter und Frank Schümmelfeder leiteten gemeinsam diesen Workshop und unterstützten die Arbeit der Pflegeexperten.

Im dritten Workshop dieser Veranstaltung ging es dann bei einem besonderen Tabu-Thema zur Sache. Die Beeinflussung der Sexualität bei Menschen mit einem Stoma wurde hier im Rahmen dieses Workshops aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und diskutiert. Wie und in welcher Art dieses brisante Thema im Rahmen der Beratung stomabetroffener Menschen in einer Akutkli-

nik behandelt werden kann, erarbeiteten die Teilnehmer gemeinsam mit Dr. med. Elsbeth Staib-Sebler und der Workshopleitung Petra Mildner. Fallbeispiele wurden intensiv bearbeitet und Strategien für die Beteiligten vorgestellt.

Zum wiederholten Male ging es auf Wunsch der Teilnehmenden im vierten Workshop um die interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation für Pflegeexperten.

Das Lernziel des Basis-Workshops „Multikulti“ war daher die Vermittlung theoretischer Grundlagen, die Auseinandersetzung mit praxisrelevanten interkulturellen Begegnungen zwischen Therapeuten und deren Patienten sowie ein nachhaltiger Transfer in den Arbeitsalltag der Pflegeexperten.

Um den intermittierenden Katheterismus von Menschen mit Blasenentleerungsstörungen drehte sich alles im



fünftens Workshop in Kassel. Eine Vorstellung der neuesten S2k-Leitlinie "Management und Durchführung des intermittierenden Katheterismus bei neurogenen Blasenfunktionsstörungen" erfolgte in diesem Workshop. Anschließend wurde die Umsetzung der Leitlinieninhalte in die Praxis thematisiert und die Herausforderungen im Management von Komplikationen beim ISK erarbeitet. Ein weiteres Beispiel für die Vielfältigkeit der Anforderungen und Herausforderungen für Pflegeexperten in Akutkliniken.

In einem weiteren Workshop dieser Veranstaltung stellten die Teilnehmenden sich dem Thema der "Adjuvanten Begleittherapien bei onkologischen Darmerkrankungen". Die Teilnehmer erhielten eine Übersicht der verschiedenen modernen Therapieformen zur Behandlung des Darmkrebses. Sie haben insbesondere ihr Fachwissen im Bereich der Chemotherapien beim kolorektalen Karzinom erweitert.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigten den Organisatoren erneut die Aktualität und Vielseitigkeit bei der Auswahl wichtiger Inhalte der angebotenen Workshops.

In Kassel wurde wieder einmal deutlich, wie sich die Fortbildungen innerhalb der Initiative stoma2020 von üblichen Fortbildungsangeboten unterscheiden.

Die Arbeit in den Workshops führt zu einem Grad an Mitbeteiligung und Mitverantwortung der Teilnehmer für das Ergebnis dieser Aktivitäten, die nicht dem Üblichen entspricht.

Diese Meinung teilen auch die Teilnehmer der Veranstaltung in Kassel, und sie teilten es den Organisatoren in den vielen ausgefüllten Feedback-Bögen in deutlichen Worten mit.

Interessierte können sich natürlich gerne auch bei den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen erkundigen und weitere Inhalte in Erfahrung bringen. Sie finden aber auch vielseitige Informationen zu den Workshops, den Inhalten und Ergebnissen auf der Homepage der Initiative unter [www.stoma2020.de](http://www.stoma2020.de).

Das Programm zur nächsten Tagung im Frühjahr 2015 wird ebenfalls in Kürze auf der oben genannten Homepage zu finden sein.

Seien Sie dabei und arbeiten Sie aktiv mit in dieser Initiative!

Werner Droste

